

Deutschland für den UNHCR



**UNO
FLÜCHTLINGS
HILFE**



FLUCHT PUNKT

IM KRISENFALL SOFORT VOR ORT

Der UNHCR leistet seit 75 Jahren lebensrettende Nothilfe für Menschen, die aufgrund von Konflikten und Katastrophen ihre Heimat oft unerwartet und schnell verlassen müssen. Doch wie kann der UNHCR innerhalb kürzester Zeit Nothilfe-Teams und Hilfsgüter an die entlegensten Orte der Welt bringen? Wir nehmen Sie mit hinter die Kulissen unserer Arbeit und berichten von unseren weltweiten Einsätzen. Denn jede Krise bringt individuelle Herausforderungen mit sich.

AUSGABE 01
2025

uno-fluechtlingshilfe.de



Liebe Leser*innen,

in den vergangenen Jahren hat die Welt eine beispiellose Anzahl von Krisen, Konflikten und Naturkatastrophen erlebt. Diese Ereignisse verstärken sich oft gegenseitig. Sie schaffen eine Dynamik, die humanitäre Einsätze vor neue Herausforderungen stellt und immer komplexer macht. Der Klimawandel, lang andauernde bewaffnete Konflikte und globale Gesundheitskrisen verschärfen die Situation.

Seit 75 Jahren ist der UNHCR im Einsatz, um Menschen in großer Not zu schützen und zu unterstützen. Die Organisation hat sich in dieser Zeit immer wieder an neue Anforderungen angepasst. Allein im letzten Jahr war der UNHCR bei 26 neuen ausgerufenen Notlagen und zusätzlich bei 17 laufenden Krisen im Einsatz.

In dieser Fluchtpunkt-Ausgabe werfen wir einen Blick darauf, wie sich die Nothilfe des UNHCR über die Jahre entwickelt hat und wie Einsätze heute geplant und durchgeführt werden. So erhielten 2024 fast sechs Millionen Menschen rund fünf Millionen Hilfsgüter, neben weiteren Nothilfemaßnahmen.

Am Beispiel von Nothilfe-Einsätzen in Afghanistan und dem Libanon zeigen wir Ihnen, wie lebensrettende Hilfe konkret umgesetzt wird: vom Aufbau von Notunterkünften über die Verteilung von Hilfsgütern bis hin zur psychosozialen Unterstützung und Rechtshilfe für Geflüchtete.

Selten waren Solidarität mit und Unterstützung für Menschen, die zur Flucht gezwungen sind, so wichtig wie heute. Danke, dass Sie an unserer Seite sind und sich gemeinsam mit uns für diese Menschen einsetzen.

Ihre

Ricarda Brandts

Dr. Ricarda Brandts
Vorstandsvorsitzende der UNO-Flüchtlingshilfe



© UNHCR/Eugene Sibomana



Titelbild Eine UNHCR-Mitarbeiterin begleitet eine junge Frau zu ihrer Notunterkunft in der Stadt Kassala im Sudan. Binnenvertriebene finden hier einen ersten Zufluchtsort. Der UNHCR baut Notunterkünfte und Zelte auf und leistet humanitäre Hilfe. Seit dem Ausbruch des Konflikts im April 2023 sind mehr als zwölf Millionen Menschen auf der Suche nach Schutz. Sie sind gezwungen zu fliehen – sowohl innerhalb des Sudans als auch über die Landesgrenzen hinaus.

© UNHCR/Aymen Alfadil

EINE KRISE TRITT EIN 6

Impressum

FLUCHTPUNKT wird herausgegeben vom UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Graurheindorfer Straße 149 a, 53117 Bonn

Vorstand: Dr. Ricarda Brandts (Vorsitzende), Rita Kühn,
Günter Burkhardt (Stv. Vorsitzende), Sertaç Şahin, Serdar Yüksel

Nationaler Direktor: Peter Ruhenstroth-Bauer

Redaktion: Carolin Opitz, Victoria Schöndelen, Ute Musiol
Konzept: co – büro für fundraising
Gestaltung: Ole Kaleschke

Auflage: 180.000, nachhaltig gedruckt auf umweltfreundlichem
FSC-Recyclingpapier. Die Kosten für die Produktion und Gestaltung
eines Heftes liegen bei 0,28 Euro. Redaktionsschluss: 11.03.2025



© UNHCR/Vivian Tou'meh

GEFANGEN ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN 8



© UNHCR/Caroline Gluck

SOFORTHILFE NACH DER FLUT 10

HUMANITÄRE HILFE:

75 Jahre im Einsatz 4
Eine Krise tritt ein 6

AUS UNSEREN PROJEKTEN:

Gefangen zwischen zwei Kriegen 8
Soforthilfe nach der Flut 10
Interview: Verlässliche Versorgung im Notfall 12

IN AKTION: Regelmäßige Hilfe mit großer Wirkung 14

AUF DEN PUNKT: Finanzielle Unterstützung
in der Nothilfe 15

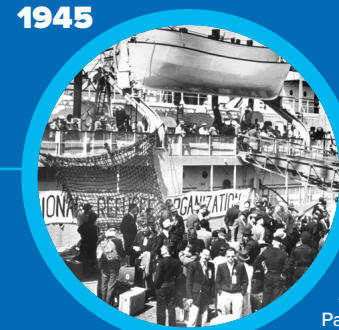
FOLGEN SIE UNS AUF



75

JAHRE IM EINSATZ WIE DER UNHCR AUS EINER KRISE HERAUS GEBOREN WURDE

Der UNHCR blickt auf mehr als sieben Jahrzehnte humanitäre Nothilfe zurück. Die Geschichte der Organisation zeigt, wie aus der humanitären Krise nach dem Zweiten Weltkrieg eine globale Verpflichtung wurde und wie wichtig es ist, diesen Einsatz fortzusetzen. Besonders in einer Zeit, in der sich Krisen, Kriege und Katastrophen gegenseitig verstärken und humanitäre Hilfe immer komplexer wird.



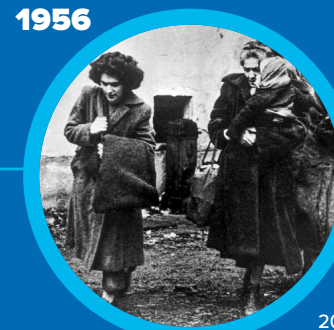
1945

Der Zweite Weltkrieg hat in Europa, Asien, Afrika und im Pazifik verheerende Schäden angerichtet. Der Vorgänger des UNHCR, die Internationale Flüchtlingsorganisation (IRO), hilft einer Million Menschen bei der Neuansiedlung in Übersee. © UNHCR



1950

Mit einem dreijährigen Mandat erhält der UNHCR die Aufgabe, Millionen von Geflüchteten, die innerhalb Europas vertrieben wurden, zu helfen. © UNHCR



1956

Nach dem ungarischen Volksaufstand fliehen mehr als 200.000 Menschen in die Nachbarländer. Der UNHCR sieht sich mit seiner ersten Nachkriegsnotlage konfrontiert und koordiniert die Hilfe für Geflüchtete. © UNHCR



1957

Im Mai 1957 bittet Tunesien den UNHCR um Hilfe, Tausende algerische Flüchtlinge zu schützen, die vor dem Unabhängigkeitskrieg mit Frankreich ins Nachbarland geflohen sind. © UNHCR/Stamley Wright



1975

Nach dem Fall von Saigon am Ende des Vietnamkriegs fliehen Tausende vietnamesische Flüchtlinge über das Meer. Der UNHCR hilft mehr als 240.000 Geflüchteten, Schutz in anderen Ländern zu finden. © UNHCR/Kasper Gaugler

Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) wurde am 14. Dezember 1950 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen gegründet, um nach dem Zweiten Weltkrieg Millionen Europäer*innen, die geflohen waren oder ihre Heimat verloren hatten, zu schützen und zu helfen.

Mit der Verabschiedung der Genfer Flüchtlingskonvention 1951 wurde ein internationaler Rahmen geschaffen, der die Rechte von Flüchtlingen definiert und die Verpflichtungen der Staaten regelt.

Die UNO-Flüchtlingshilfe, der deutsche Partner des UNHCR, wurde 1980 gegründet, um die Arbeit des UNHCR zu unterstützen und hierzulande auf die Situation von Geflüchteten aufmerksam zu machen. Durch Spenden und Informationsarbeit trägt die UNO-Flüchtlingshilfe dazu bei, Millionen von Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde das Mandat des UNHCR mehrfach verlängert, bis es eine Resolution der Generalversammlung 2003 verstetigte. In diesen Jahren hat sich sein Aufgabenbereich erweitert und umfasst nun auch die Unterstützung von Rückkehrer*innen, Binnenvertriebenen und Staatenlosen.



1979

Als das Regime der Roten Khmer in Kambodscha fällt, retten sich Hunderttausende ins benachbarte Thailand. Der UNHCR ist vor Ort und leistet humanitäre Hilfe für die Geflüchteten, darunter viele unbegleitete Kinder. © UNHCR/R. Burrows



1980

Die UNO-Flüchtlingshilfe wird gegründet, nachdem in einer ARD-Reportage über ein Flüchtlingscamp in Somalia zu Spenden an den UNHCR aufgerufen wurde. © UNHCR/J. Stjerneklar



1994

Nach dem Völkermord in Ruanda fliehen über zwei Millionen Menschen in die Nachbarländer. Der UNHCR ist vor Ort, errichtet Flüchtlingscamps und koordiniert die humanitäre Hilfe. © UNHCR/Radhika Chalasani



2011

Im März 2011 bricht der Konflikt in Syrien aus und zwingt im darauf folgenden Jahrzehnt Millionen Menschen zur Flucht. Auf der Suche nach Schutz durchqueren syrische Flüchtlinge die Wüste, um Sicherheit im Nachbarland Jordanien zu finden. © UNHCR/Jared Kohler



2015

Die Flüchtlingskrise im Mittelmeer spitzt sich dramatisch zu. Eine Million Flüchtlinge und Migrant*innen kommen über den Seeweg nach Europa. Der UNHCR leistet humanitäre Hilfe bei der Ankunft der Menschen entlang der wichtigsten Migrationsrouten in Europa. © UNHCR/Alessio Mamo



2022

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine löst die größte und sich am schnellsten zuspitzende Flüchtlingssituation seit dem Zweiten Weltkrieg aus. © UNHCR/Chris Melzer

EINE KRISE TRITT EIN

Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) hat die zentrale Aufgabe, Menschen auf der Flucht Schutz und Hilfe zu bieten. Sobald eine Not-situation ausgerufen wird, greift die Organisation auf eine klar definierte Handlungsabfolge zurück, um effizient und schnell einsatzbereit zu sein. Mit fast 20.000 Mitarbeiter*innen aus der ganzen Welt und Teams in mehr als 130 Ländern ist der UNHCR jederzeit für den Ernstfall vorbereitet und schnell handlungsfähig. Seine Maßnahmen stützen sich insbesondere auf die Lieferung von Hilfsgütern, den Einsatz von Expert*innen und finanzielle Ressourcen.

Doch ab wann spricht der UNHCR von einer Krise? Eine Krise wird ausgerufen, wenn das Überleben einer vertriebenen Bevölkerung akut bedroht ist und die lokalen Strukturen überlastet sind, beispielsweise bei plötzlich auftretenden Konflikten oder in bestimmten Situationen auch bei Naturkatastrophen. In solchen Fällen werden Personal, Güter und Finanzmittel schnellstmöglich mobilisiert, um Leben zu retten.



Lieferung von Hilfsgütern

Der UNHCR verfügt weltweit über sieben Warenlager – in Dubai, Amman, Kopenhagen, Accra, Douala, Nairobi und Panama-Stadt. Diese Lager befinden sich in der Nähe von Häfen und Flughäfen, von denen aus die Güter verschifft und Luftbrücken eingerichtet werden können. So wird sichergestellt, dass innerhalb von 72 Stunden nach einer Alarmierung auf eine Katastrophe reagiert werden kann. Hier werden Hilfsgüter wie Zelte, Planen, Decken, Hygiene-Kits, Kochausrüstungen, solarbetriebene Lampen, wetterfeste Kleidung, Notfall-Medikamente, aber auch Schulsets und Rucksäcke gelagert. Mit der großen Bandbreite an Hilfsgütern kann der UNHCR, je nach Lagerbestand und benötigtem Umfang der Hilfe, bis zu mehreren Millionen Menschen gleichzeitig helfen.



72h



Einsatz von Expert*innen

Die Nothilfe-Teams des UNHCR bestehen aus hochqualifizierten Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Schutz, Logistik, Gesundheit, Kommunikation und Koordination, die speziell für den Einsatz in akuten Krisensituationen geschult und ausgerüstet sind. Die Mitglieder der Nothilfe-Teams durchlaufen intensive Trainings, zum Beispiel Simulationen von Krisensituationen, interkulturelles Management und spezifische Schulungen zu Themen wie Kinderschutz, geschlechtsspezifischer Gewalt oder Epidemiebekämpfung. Sie stehen auf Abruf bereit und sind darauf trainiert, auch unter extremen Bedingungen, wie zum Beispiel in Konflikt- oder Katastrophengebieten, zu arbeiten. Diese Teams werden weltweit mobilisiert, um innerhalb von 72 Stunden nach Ausrufung einer Krise vor Ort zu sein und die Soforthilfe zu koordinieren. Ihr Ziel ist es, in der kritischen Anfangsphase einer Katastrophe die Versorgung sicherzustellen und lebensrettende Maßnahmen umzusetzen.



Finanzielle Ressourcen

Die Bereitstellung finanzieller Mittel ist eine unverzichtbare Grundlage für die Arbeit der Nothilfe-Teams vor Ort, um flexibel und schnell handeln zu können. Der UNHCR stellt daher Finanzmittel bereit, die direkt vor Ort verwendet werden, um die Strukturen für den jeweiligen Notfall und die spezifische humanitäre Hilfe aufzubauen. Dazu zählen der Aufbau von Notunterkünften und Flüchtlingscamps, lokale Beschaffungen und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen sowie Schutzmaßnahmen und Dienstleistungen.

AUS UNSEREN PROJEKTEN — LIBANON & SYRIEN

GEFANGEN ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN

Die humanitäre Lage im Libanon ist prekär. Schon vor der militärischen Eskalation zwischen der Hisbollah und Israel im September 2024 hatte der Libanon mit großen Herausforderungen zu kämpfen: Im Zuge des syrischen Bürgerkriegs suchten 2015 etwa 1,5 Millionen Menschen Schutz im Libanon. Es folgten die Wirtschaftskrise 2019, die Hafenexplosion in Beirut 2020 und eine Ernährungskrise wegen des Angriffskriegs gegen die Ukraine 2022. Auf dem Höhepunkt der Gewalteskalationen im Herbst 2024 waren Hunderttausende Menschen innerhalb des Libanon auf der Flucht, darunter auch viele Flüchtlinge aus Syrien, die nun erneut gezwungen sind, zu fliehen.

▲ Firas mit seiner Frau und seinen drei Kindern nach ihrer erneuten Flucht zurück nach Syrien. In einer kleinen Wohnung in Al-Sabboura finden sie Schutz vor den winterlichen Temperaturen.

Firas sitzt mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern in einem unmöblierten Zimmer. Teppiche bieten ein wenig Schutz vor der Kälte von draußen. Von der Decke des Raums hängt eine Schlaufe. Firas Tochter nutzt sie als Schaukel und will spielen. Firas steht auf und stößt sie an, sie beginnt zu lachen.

Ursprünglich kommt Firas aus dem Umland von Aleppo und ist wegen des Bürgerkrieges von Syrien in den Libanon geflohen. Durch die jüngsten Eskalationen und Luftangriffe entlang der israelisch-libanesischen Grenze musste die Familie erneut fliehen – zurück in ihre unsichere Heimat Syrien. Doch Firas und seine Familie haben großes Glück. In Syrien angekommen, finden sie eine leerstehende Wohnung, die sie nutzen dürfen und die ihnen Schutz und Sicherheit bietet. Der Vermieter verzichtet so lange auf die Miete, bis Firas wieder eine Arbeit gefunden hat. Bei einem Raketenangriff im Libanon war Firas am Bein verletzt worden. Trotz einer Operation ist er bis heute nicht vollständig genesen. Bei seiner neuen Arbeit hat er sich am Rücken verletzt, was ihn nun zusätzlich körperlich einschränkt. Firas größte Sorge ist es, in Syrien keine feste Arbeit zu finden, mit der er seine Familie versorgen kann.

80 Prozent sind Frauen und Kinder

Fast 80 Prozent der Geflüchteten, die aus dem Libanon zurück nach Syrien fliehen, sind Frauen und Kinder. Einige Neuankömmlinge, darunter viele Kinder und ältere Menschen, haben durch die beschwerliche Flucht oder durch Bombardierungen Verletzungen davongetragen. Viele der Zurückkehrenden möchten wieder zurück in ihre Herkunftsregionen. Doch die humanitäre Situation in Syrien selbst ist nach wie vor unsicher: Mit dem Sturz von Baschar al-Assad befindet sich das Land an einem Scheidepunkt, für die Flüchtlinge und Binnenvertriebenen ist es ein Spagat zwischen Heimkehr und Fortdauer des Exils.

UNHCR und Partner leisten vielfältige Hilfe

Der UNHCR und seine Partnerorganisationen versorgen die Neuankömmlinge mit Hilfsgütern wie Zelten, Decken, Matratzen und Solarlampen. Außerdem leisten sie psychosoziale Unterstützung und rechtlichen Beistand, um für Syrer*innen die Wiedereinreise zu erleichtern und ihnen bei der Beschaffung wichtiger Dokumente zu helfen. Auch in den Aufnahmegemeinden wird über ein Netz von 114 Gemeindezentren und fast 120 mobilen Einheiten rechtliche Unterstützung geleistet, um auch ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung erreichen zu können.



▲ Mit den nötigsten Habseligkeiten überqueren Geflüchtete zu Fuß und über unwegsames Gelände im Libanon die Grenze nach Syrien. Die Hauptstraße zwischen der libanesischen und der syrischen Grenze wurde bei einem Luftangriff zerstört.

DER UNHCR IM LIBANON:



stellt Winterhilfe wie Winterkleidung und Bau- sowie Isoliermaterial für schlecht ausgerüstete Unterkünfte zur Verfügung



bietet Bargeldhilfe an, damit Geflüchtete ihre Grundbedürfnisse wie Miete, Lebensmittel und Medizin bezahlen können



bietet Rechtsberatung an und hilft bei der Beschaffung wichtiger Dokumente



unterstützt Maßnahmen zum Schutz von Kindern und vor sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt



▲ Das UNHCR-Team bei der Übergabe von Hilfsgütern in der Nähe von Damaskus in Syrien, darunter Matratzen, Decken, Küchensets und Hygieneartikel.

SOFORTHILFE NACH DER FLUT

▼ Said Khanim steht vor ihrem zerstörten Haus. Die Sturzfluten zertrümmerten Türen und Fenster, das Wasser stieg schnell auf mehr als einen Meter an.



„Wir haben nichts: keinen Brennstoff zum Kochen, keine Lebensmittel, nichts. Wir bekommen ein paar Dinge von den Nachbarn, sind aber auf Tee und Brot angewiesen. Wir sind hoch verschuldet. Ich mache mir große Sorgen um die Zukunft.“

Said Khanim



▲ Der Mechaniker Said Ali musste mit ansehen, wie sein Haus durch die Fluten beschädigt wurde. Er verlor sein Motorrad und sein erspartes Geld.



▲ In ihrer Funktion als COV bietet Afsana den betroffenen Gemeinden verschiedene Schutzmaßnahmen an: Sie klärt über die Arbeit des UNHCR auf und gibt die Anliegen der Menschen weiter.

Katastrophale Überschwemmungen haben im Sommer 2024 in Afghanistan Tausende Familien vertrieben und ihre Häuser und Lebensgrundlagen vollkommen zerstört. Es braucht lange, um sich davon zu erholen – vor allem von den erfahrenen Traumata.

Erschöpft versucht die fünffache Mutter Said Khanim, ihr nervöses Kleinkind zu beruhigen, während sie die Verwüstungen betrachtet, die die Sturzfluten an ihrem Haus und in ihrem Dorf in der Provinz Ghor angerichtet haben. Über 340 Menschen kamen bei der Katastrophe ums Leben – darunter auch die vierjährige Tochter von Said Khanim. Mehr als 10.000 Häuser wurden zerstört, landwirtschaftliche Flächen sowie die öffentliche Infrastruktur sind beschädigt und teils unbenutzbar. Die Familie von Said Khanim wohnt jetzt bei Nachbarn, da sie Angst hat, nach Hause zurückzukehren. Der Schaden ist nicht nur materiell: Die überlebenden Kinder haben Albträume und wachen oft schreiend auf. Auch andere Eltern berichten, dass ihre Kinder nicht schlafen können, unter Bettnässen leiden und seit den Überschwemmungen untypische, extreme Emotionen zeigen.

Überschwemmungen verschlimmern Lebensbedingungen

Schon vor der Flutkatastrophe hatten die Bewohner*innen der Provinz Ghor Schwierigkeiten, Zugang zu Nahrungsmitteln und grundlegenden Dienstleistungen zu bekommen. Die Sturzfluten haben die kritische Situation nun noch verschärft: „Viele Menschen sind durch die Überschwemmungen traumatisiert, andere stehen vor finanzieller Ungewissheit“, sagt Parigul Habibi, die für den UNHCR-Partner WASSA (Women’s Activities and Social Services Association) psychosoziale Hilfe leistet. Zu den mobilen Teams gehören auch vom UNHCR geschulte Community Outreach Volunteers (COVs) aus der lokalen Bevölkerung, die sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Sorgen der Betroffenen gehört und an die humanitären Organisationen weitergeleitet werden.

„Die Flut hat die Menschen sowohl psychisch als auch physisch beeinträchtigt“, sagt Parigul. „Ich habe mehrere Frauen getroffen, die aufgrund der Angst und der Unruhe nach den Überschwemmungen Fehlgeburten erlitten haben.“

Neben der psychosozialen Unterstützung leisteten der UNHCR und seine Partnerorganisationen unmittelbar nach der Katastrophe lebenswichtige Hilfe, etwa indem Notunterkünfte, Nahrungsmittel und medizinische Versorgung bereitgestellt wurden.

i
Weitere Informationen zu den Auswirkungen von Naturkatastrophen und der Klimakrise auf die Arbeit des UNHCR:

 uno-fluechtlingshilfe.de/klimakrise



IM INTERVIEW

VERLÄSSLICHE VERSORGUNG IM NOTFALL

SILVA ALKEBEH

Leiterin des UNHCR-Feldbüros in Renk, Südsudan



UNO-FLÜCHTLINGSHILFE Was ist für Dich das Besondere an der Arbeit im Bereich Logistik & Versorgung?

Silva Alkebeh Mir gefällt die Tatsache, dass man die Wirkung unserer Arbeit sieht, das greifbare Ergebnis der Lieferkette. Wir sehen die Auswirkungen unserer Arbeit auf das Leben der Menschen, die fliehen mussten – das ist es, was mich antreibt, besonders wenn ich selbst vor Ort bin.

Wenn wir etwas liefern, können wir die Wirksamkeit direkt vor Ort sehen; wenn wir eine Evaluierung durchführen oder uns an der Bereitstellung von Hilfsgütern beteiligen, sehen wir die unmittelbaren Effekte. Und wenn wir ein Flüchtlingscamp besuchen, sehen wir die Auswirkungen unserer Arbeit direkt vor Ort.

Die Logistik ist für alle Aufgaben innerhalb einer Operation relevant. Wenn wir ein Büro eröffnen, brauchen wir entsprechende Ressourcen. Wenn Fahrzeuge für das Büro oder Ausrüstungen für eine Operation gebraucht werden, sorgen wir für die Lieferung. Wenn man eine Hilfslieferung durchführt, kümmern wir uns um die Güter. Egal, um welche Operation oder welches Projekt es sich handelt: Ohne Versorgung und Lieferung geht es nicht.

Als Versorgungs- und Logistikexpertin hat Silva Alkebeh bereits in jeder Phase der Nothilfe-Einsätze des UNHCR wichtige Ressourcen koordiniert: von der Verwaltung der globalen UNHCR-Warenlager bis zur Organisation der Lieferungen lebenswichtiger Güter bei Katastrophen in Äthiopien und der Ukraine. Dabei geht es stets darum, dass Menschen, die durch Konflikte, Gewalt oder Verfolgung vertrieben wurden, schnell lebensrettende Hilfe erhalten. Derzeit leitet sie das Feldbüro in Renk im Südsudan.

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE Was ist dabei die größte Herausforderung?

Silva Alkebeh Jeder Teil ist eine Herausforderung. Wenn man in eine Notsituation gerät, geht man in der Regel von einem Grundstock an Mitteln und Ressourcen aus, die man braucht. Und diese werden dann durch die Versorgung bereitgestellt. Aber in manchen Krisensituationen – ich habe das in Äthiopien erlebt – waren diese wesentlichen Güter nicht verfügbar. In diesen Fällen ist es die Aufgabe von Versorgung und Logistik, alternative Lösungen zu finden, damit wir Hilfe leisten können.

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE Was sind denn die wichtigsten Voraussetzungen, damit der UNHCR in einer Notsituation wirksam reagieren kann?

Silva Alkebeh Wenn wir erfolgreich sein wollen, müssen wir mit der richtigen Struktur und der richtigen Grundlage beginnen, und das ist das Team. Wenn wir das richtige Team in Bezug auf Fachwissen, Anzahl der Mitarbeitenden und Erfahrung haben, sind wir auch erfolgreich.

Dann müssen wir über kurz- und längerfristige Lösungen nachdenken: Um auf eine Notsituation reagieren zu können, brauchen wir eine Marktinfrastruktur und Kapazitäten, um Güter und Dienstleistungen zu beschaffen. Wir beginnen zwar mit der Lieferung von Gütern aus unseren weltweiten Vorräten, achten aber auch darauf, die lokalen Märkte einzubeziehen. Wir benötigen auch eine logistische Infrastruktur, die wir an manchen Orten, wie im Norden Äthiopiens oder in Bangladesch, von Grund auf neu aufbauen müssen: Wir müssen Lagerhäuser anmieten oder bauen und einen Fuhrpark organisieren, um den Bedarf an Hilfsgütern zu decken. Zudem müssen Treibstoff und andere Güter und Dienstleistungen beschafft werden, um die Büros einrichten und unsere Hilfsmaßnahmen durchführen zu können.

Schließlich ist es sehr wichtig, dass wir uns mit anderen Teams innerhalb des UNHCR und mit humanitären Partnerorganisationen sehr gut abstimmen. Und gerade im Bereich der Versorgung sind wir auf Spender*innen angewiesen, die unsere Aktivitäten für Notfälle unterstützen.

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE Kannst Du uns etwas über die globalen Vorräte des UNHCR sagen – zum Beispiel wie sie angelegt werden?

Silva Alkebeh Die globalen Lagerbestände umfassen Hilfsgüter, die sofort benötigt werden, wenn eine Notsituation eintritt. Zurzeit betreiben wir sieben globale Warenlager. Das Konzept beruht auf der Idee, flexibel zu sein und Standorte strategisch je nach Notfallbedarf öffnen und schließen zu können. Um das zu gewährleisten, beobachten wir die Situation in bestimmten Regionen und versuchen, den Bedarf einzuschätzen. So haben wir zum Beispiel ein Lager in Panama eröffnet, weil sich die Lage in Nord- und Südamerika verändert hat. Jedes Lager enthält Artikel, die für jeden Einsatz nützlich sind, aber auch Produkte, die für eine bestimmte Region besonders geeignet sind. In der Ukraine zum Beispiel sind warme Kleidung, Decken und Generatoren für Heizung und Strom unerlässlich, damit die zur Flucht gezwungenen Menschen die kalten Winter im Land überleben können.

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE Was motiviert Dich und Dein Team?

Silva Alkebeh Wenn wir am Ende des Tages sehen, dass wir den Menschen, die zur Flucht gezwungen sind, die benötigte Hilfe zur Verfügung stellen konnten, gibt uns das die Motivation weiterzumachen – vor allem in Notsituationen, wo die Bedingungen schwierig und gefährlich sind. Das ist es, was uns alle antreibt und zusammenhält.

**2024 WURDEN 5,7 MILLIONEN MENSCHEN MIT HILFS-
GÜTERN AUS DEN GLOBALEN WARENLAGERN VERSORGT.**

1,4 Millionen Decken +++ 1,2 Millionen Schlafmatten +++ 698.000 Planen +++
529.000 Moskitonetze +++ 251.000 Solarlampen +++ 110.000 Eimer +++
293.000 Küchen-Sets +++ 581.000 Wasserkannen +++ 21.000 Zelte



IN AKTION

REGELMÄSSIGE HILFE MIT GROSSER WIRKUNG

In einer akuten Krise zählt jede Stunde, jede Minute – und eine schnelle Reaktion kann nur mit bestmöglicher Vorbereitung gelingen. Regelmäßige Spenden helfen den Nothilfe-Teams des UNHCR zuverlässig dabei, im Krisenfall weltweit für Flüchtlinge da zu sein, sie zu schützen und ihnen wieder Hoffnung und Zuversicht zu schenken.

Mit Ihrer Dauerspende ermöglichen Sie beispielsweise, dass die Nothilfe-Teams des UNHCR die vor Ort benötigten Waren auf den Weg bringen und die Warenlager anschließend wieder mit Hilfsgütern befüllt werden können. Dadurch garantieren Sie die Stabilität und die Wirksamkeit unserer Einsätze.



**JETZT
DAUERSPENDER*IN
WERDEN:**



[uno-fluechtlingshilfe.de/
dauerspende](https://uno-fluechtlingshilfe.de/dauerspende)

VIELEN DANK!

◀ Das UNHCR Nothilfe-Team verteilt Hygiene-sets, Decken und andere Hilfsgüter an Familien, die im Herbst 2023 durch die Überschwemmungen im Osten Libyens vertrieben wurden.

© UNHCR/Ziyed Alhamadi



**Für Unternehmen:
Werden Sie Nothilfepartner!**

Bei der Bewältigung globaler Krisen spielen Unternehmen eine Schlüsselrolle. Als Nothilfepartner begegnen Unternehmen humanitären Notlagen nachhaltig und strategisch. Mit der Nothilfe-Partnerschaft ermöglichen Unternehmen dem UNHCR, schnell und bedarfsorientiert auf Krisensituationen zu reagieren und auch in langwierigen Krisen neue Perspektiven zu schaffen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Franziska Reeh
franziska.reeh@uno-fluechtlingshilfe.de

Mariska Przyklenk
mariska.przyklenk@uno-fluechtlingshilfe.de

AUF DEN PUNKT

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG IN DER NOTHILFE

Jeden Tag müssen Menschen auf der Flucht entscheiden, ob sie etwas zu essen auf den Tisch bringen, Medikamente kaufen oder warme Kleidung für die kältesten Monate des Jahres beschaffen wollen. Auf der Suche nach Sicherheit lassen sie alles zurück, kommen an unbekannten Orten an und haben oft ihre gesamten Ersparnisse, Einkommensquellen und Besitztümer verloren.

Die finanziellen Hilfsmaßnahmen des UNHCR sind ein essenzieller Baustein der Nothilfe. Sie tragen zum Schutz von Flüchtlingen und Vertriebenen bei, indem sie diese Lücken auf würdige und unmittelbare Weise schließen. Dies ermöglicht es Geflüchteten, ihre eigenen Bedürfnisse zu priorisieren, und gibt ihnen die nötige Flexibilität, um mit plötzlichen Veränderungen in Zeiten der Unsicherheit umzugehen. Diese Maßnahmen können in einer Vielzahl von Situationen eingesetzt werden, solange es einen stabilen Markt und einen sicheren Weg gibt, gefährdete Menschen mit finanziellen Mitteln oder Gutscheinen zu versorgen.

Und so funktioniert's:

In einem ersten Schritt identifiziert der UNHCR schutzbedürftige Personen anhand von Registrierungen und Bedarfsanalysen. Danach wird die Unterstützung festgelegt: Die Höhe richtet sich nach den lokalen Lebenshaltungskosten und den Grundbedürfnissen wie zum Beispiel Lebensmittel, Miete und Hygieneartikel. Bei der Festlegung wird darauf geachtet, dass die Hilfe keinen negativen Einfluss auf die lokalen Märkte hat. Die Auszahlungsmethoden können über elektronische Überweisungen, Geldautomatenkarten, Bargeldauszahlungen oder Gutscheinsysteme erfolgen. Der UNHCR überwacht die Auszahlung der finanziellen Mittel, um Missbrauch zu vermeiden.



© UNHCR/Althea Gonzales

▲ Nach ihrer Flucht aus dem umkämpften Bundesstaat al-Chartum im Sudan hat Arafa Schutz in der Region al-Qadarif gefunden. Mit der finanziellen Unterstützung des UNHCR konnte sie Baumaterialien kaufen, um den Wohnraum für ihre Familie zu vergrößern.

DIE WICHTIGSTEN NOTHILFEMASSNAHMEN DES UNHCR IM ÜBERBLICK



**Schutz &
Sicherheit**



Unterkünfte



**Wasser, Sanitär-
versorgungen &
Hygiene**



**essenzielle
Hilfsgüter**



**finanzielle
Unterstützung**



**Koordination &
Zusammenarbeit**

„Vielleicht sind wir
nicht so ohnmächtig,
wie wir denken, und können
doch etwas tun. Hinschauen
zum Beispiel. Versuchen zu
verstehen und mit unserer
Unterstützung für die UNO-
Flüchtlingshilfe handeln.“

Deutschland für den UNHCR



**UNO
FLÜCHTLINGS
HILFE**

hilft**sicher**.de

Annette Frier, Schauspielerin



**Jetzt
sicher
spenden**

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Spenderservice

Telefon: 0228 909086-00
info@uno-fluechtlingshilfe.de
www.uno-fluechtlingshilfe.de

SozialBank
IBAN: DE94 3702 0500 0008 2900 00
BIC: BFSWDE33XXX

JEDE SPENDE ZÄHLT! VIELEN DANK.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



**Deutscher
Spendenrat e.V.**
Die gute Tat im Blick